

Weniger ist mehr

Steiger

Zur Radreise gehört das Reiserad – aber welches? Wir geben einen kleinen Überblick über das Angebot 1990. Weniger Modelle sind es geworden – und die meisten zeigen sich gegenüber dem Vorjahr verbessert.



Peugeot



Allerdings zeigt der anhaltende Trend zum Mountainbike Wirkung. Da das Marktsegment "Reiserad" im Vergleich zum MTB bestenfalls als Mitläufer gelten darf, haben sich einige Hersteller mittlerweile von ihrem "loaded touring bike" getrennt. Ausgestiegen sind beispielsweise Centurion, Panasonic und Bridgestone. Andere Hersteller haben All-Terrain-bikes mit 28-Zoll-Laufrädern im Programm, die zusammen mit StVZO-Ausstattung ein reisetaugliches Bike ergeben, weil sie über Ausstattungsdetails verfügen, die für einen Tourer unentbehrlich sind, wie zum Beispiel die breite Gangauswahl mit mehreren Berggängen. So verfahren beispielsweise die Firmen Pacific Cycles und Brennabor. Mit reinen Reiseradmodellen halten sich also mehrere Anbieter zurück. Die Übrigen jedoch haben fast durchweg für diese Saison Verbesserungen vorgenommen oder neue Modelle kreiert.

Allerdings zeigt der anhaltende Trend zum Mountainbike Wirkung. Da das Marktsegment "Reiserad" im Vergleich zum MTB bestenfalls als Mitläufer gelten darf, haben sich einige Hersteller mittlerweile von ihrem "loaded touring bike" getrennt. Ausgestiegen sind beispielsweise Centurion, Panasonic und Bridgestone. Andere Hersteller haben All-Terrainbikes mit 28-Zoll-Laufrädern im Programm, die zusammen mit StVZO-Ausstattung ein reisetaugliches Bike ergeben, weil sie über Ausstattungsdetails verfügen, die für einen Tourer unentbehrlich sind, wie zum Beispiel die breite Gangauswahl mit mehreren Berggängen. So verfahren beispielsweise die Firmen Pacific Cycles und Brennabor. Mit reinen Reiseradmodellen halten sich also mehrere Anbieter zurück. Die Übrigen jedoch haben fast durchweg für diese Saison Verbesserungen vorgenommen oder neue Modelle kreiert.

Hercules

Auch Hercules ist dem allseits zu beobachtenden Trend zum Reise-ATB gefolgt. Das Modell "Globetrotter" ist dem "Superior" gewichen, das "den Fahrkomfort eines 28-Zoll-Reiserades mit der Handlichkeit und Geländegängigkeit eines MTB verbinden" soll. Kernstück der Ausstattung die indexierte Sachs-Rival-Schaltung mit drei mal sieben Gängen. Serienmäßig sind u.a. Vorderradträger, Halogenlicht und ein Spiralschloß von Trelock. Ein Fahrerbericht soll in einer der nächsten Ausgaben folgen.

KTM

Der österreichische Fahrradhersteller KTM hält an seinem seit Jahren eingeführten Reiserad "Viaggio" auch 1990 fest. Weiterhin gilt die Präferenz bei den Teilen Shimano. Die STI-Schaltung der 300-LX-Gruppe sowie Exage-Naben und -Cantileverbremser versprechen saubere Funktion. Als eines der letzten Mittelklasse-Modelle weist das Viaggio serienmäßig einen Vorderadträger auf; leider handelt es sich um keinen Lowrider. Ver-

vollständig wird der gute Eindruck durch den Brooks-Ledersattel, Walzendynamo mit Halogenlampe und zwei serienmäßige Trinkflaschen.

Nöll

Der Rahmenbauer Achim Nöll aus Fulda hat zum neuen Jahr einige Neuentwicklungen auf Lager: Die selbstgefertigte Aufnahme für die Magura-Hydraulikbremse lötet er jetzt auf die dem Fahrer zugewandte Seite der Gabel, wovon er sich verbesserte Dosierbarkeit verspricht. Gearbeitet wird außerdem an eigenen Konzepten für Gepäckträger und Naben. Hierüber wird noch gesondert berichtet.

Im Zentrum seiner Arbeit stehen jedoch die Bemühungen um eine optimierte Anpassung der Rahmensteifigkeit an die spezifischen Anforderungen, die sich aus dem Fahrertyp und dem Einsatzgebiet ergeben.

Pacific Cycles

Dieser aus Taiwan stammende Hersteller hat sich dem Trend entsprechend auf Mountainbikes und Rennräder spezialisiert. Immerhin wird mit dem "Pro Tour 18" ein Trekkingrad für Einsteiger geboten, das mit 18-Gang SIS und einem HiTen-Rahmen versehen ist. Die gesamte Komposition zielt darauf ab, den Preis niedrig zu halten, aber Minimalanforderungen wie Cantilever-Bremsen, breites Übersetzungsspektrum und volle Straßenausrüstung nicht zu unterschreiten.

Schubert & Schefzyk

Besser unter dem früheren Firmennamen Lieke & Schefzyk bekannt (Erstgenannter ist mittlerweile ausgeschieden), hat sich die Manufaktur im Laufe der Jahre einen sehr guten Ruf erworben. Er basiert auf solider Fertigung und einer größtmöglichen Erfüllung individueller Wünsche. Ein reichhaltiger und zugleich übersichtlicher Prospekt, der 1990 nochmals erheblich erweitert und optimiert wurde, schafft klare Information. Am Programm selbst hat sich fast

nichts geändert; die Rahmenbauer versprechen jedoch für die Rahmenhöhen 50 und 52 eine optimierte Geometrie: "Wir können damit auch kleinen Leuten ein volltaugliches Reiserad anbieten."

Schauff

Während die Fahrradfabrik Schauff im letzten Jahr ihre 26-Zoll-MTBs mit Straßenausrüstung im Prinzip auch für reisetauglich hielt, setzt sie diese Saison verstärkt auf 28-Zöller. Zusätzlich zum bekannten Modell Patmos in der 1000-Mark-Klasse gibt es das preiswertere Rhodos und das teurere Mykonos mit 300-LX-STI-Gruppe. Hier fallen als besondere Ausstattungsmerkmale ins Auge: Ledersattel (Brooks), Hosenschutzring an den Kettenblättern, U-Brake hinten, Fahrradcomputer (Cateye CC 8800) in den Vorbau integriert.

Villiger

Das neue Modell Sherpa steht beim Rahmen in der Tradition früherer Touristik-Modelle, indem Vitus-999-Rohre zum Einsatz kommen. Die drehenden Teile stellt Shimano mit seiner Deore-DX-Serie. Im Design erinnert das Modell noch an seinen Vorgänger Flamingo. Auch hier fällt, wenn's denn dabei bleibt, der Ausstattungsumfang positiv ins Gewicht: Kabelschloß, eine kleine Tasche unter dem Sattel und Lowrider sind dabei.

Koga Miyata

Die wichtigste Veränderung spielt sich beim holländisch-japanischen Edelersteller beim Preis ab: Das Flaggschiff "Randonneur-Extra" klettert von 2700 auf 3300 Mark. Entsprechende Aufwertungen stehen dem nicht unbedingt gegenüber; der Edel-

Hercules



Nöll



tourer entspricht in fast allen Punkten dem Vorjahresmodell. Eine wesentliche Verbesserung ist allerdings hervorzuheben. Die bisherigen Unterrohrheber sind gegen Lenkerschalter ausgetauscht worden, die besser zu erreichen sind. Vermutlich im Zusammenhang hiermit ist auf die bisher verwendeten komfortablen Softgriffe zugunsten eines konventionellen Lenkerbandes verzichtet worden. Für Leute, die beim Lotto über drei Richtige nie hinausgekommen sind, sei auf die übri- gen Koga-Reiseräder hingewiesen, deren preiswertestes 2000 Mark kostet.

Giant

Die entscheidende Neuerung beim Expedition-Reiserad besteht in der Geometrie, die jetzt den spezifischen Anforderungen eines Reiserades besser entspricht (siehe gesonderten Beitrag). Auch ein Lowrider gehört jetzt zum Lieferumfang. Negativ stößt auf, daß jetzt anstelle des Rennbügels ein MTB-Lenker zum Einsatz kommt, der optisch nicht zum Rad paßt und ergonomisch nicht die allerbeste Lösung sein muß. Dieser

Entscheidung ging jedoch eine andere voraus, nämlich STI zu montieren. Hier wiederum sind Bedenken wegen der fehlenden Abschaltbarkeit des Index-Systems angebracht, worauf Reiseradler unger- nern verzichten.

Peugeot

Das Modell Anjou ist dieses Jahr auf einer niedrigeren Ebene angesiedelt als bisher und soll nur noch 1000 Mark kosten. Rahmen und Teile sind dementsprechend auf leichte bis mittlere Anwendungen ausgelegt. Bei der Schaltgruppe sind die Franzosen von Shimano zu Suntour gewechselt; die XCE-Garnitur auf Accushift-Plus-Basis bedient vorn drei und hinten sieben Ritzel.

Motobecane

Totgesagte leben länger. Nach der Schließung der deutschen Motobecane-Vertretung in Bielefeld segeln die Franzosen jetzt unter der Flagge eines neuen Importeurs, der Mitsui GmbH in Löhne. Auch zum Radtourismus, der Frankreich bekanntlich eine lange Tradition hat, bekennt

KTM



Villiger



Giant



Schauff



Winora



sich der Hersteller mit dem Modell "Nomade", das aber auch das Mountain-bike in seinem Stammbaum nicht leugnen kann. Wie praktisch alle Rahmen bei Motobecane, ist auch dieser muffenlos gelötet. Der Gepäckträger kommt von Vetta, der Sattel, der hoffentlich nicht so unbequem ist, wie er aussieht, von Selle Royal. Zusammen mit einer 300-LX-STI-Gruppe soll das Ganze unter 1200 Mark zu haben sein.

Staiger

Die Firma Staiger erregt Aufmerksamkeit: Ihr Modell "Trekking SL" wurde für 1990 "vollkommen neu konzipiert", und zwar mit einer Komponentengruppe des Jahrgangs 1989! Diese heißt Deore XT II und wird von Staiger als optimale Ergänzung zum Tange-Rahmen angesehen. Das Trekking-bike mit Alesakonkav-Felgen und Brooks B 66 macht einen sehr durchdachten Eindruck, auch wenn es ursprünglich nicht als Reiserad entworfen wurde, "da die Nachfrage nach dem herkömmlichen Reiserad am Markt recht gering ist". Trotz des obligatorischen Off-road-Lenkervorbaus fällt das Trekking SL aber recht zivil und ausgewogen aus.

Bianchi

Der Granturismo von Bianchi dürfte vor allem jenen positiv auffallen, die in der Fahrradbranche das Wort "neu"

nicht mehr hören können. Denn weder in der Modellbezeichnung noch im Outfit hat sich seiner Geburt vor einigen Jahren etwas geändert. Nur die Schaltgruppe wurde stets aktualisiert und bietet jetzt STI-Komfort. Die sonstige Ausstattung gibt sich vorwiegend italienisch: FIR-AB-23-Felgen, ITM-Bio-Line-Vorbau, ITM-Montagna-Lenker. Die HiTen-Rohre liefert die Firma Oria.

Brennabor

Das Modell Diabolo wird aus dem Vorjahr im wesentlichen übernommen. Wer die Einwände, die wir in einer früheren Ausgabe in einem Fahrbericht äußerten, teilt, kann alternativ auf das neue Modell "Mystery" zurückgreifen, das mit der 200-GS-Gruppe von Shimano mit Index-System und Hyperglide-Zahnkranz ausgerüstet ist und damit auf preisgünstigem Niveau eine ausgereifte Kettenschaltung anbietet.

Winora

Neben dem schon bekannten Trekking gibt es jetzt auch das Super-Trekking mit Deore-DX-Gruppe und drei Haupttrohren Tange No. 5. Am bemerkenswertesten ist jedoch die neue Geometrie mit einem Radstand von sage und schreibe 109 Zentimetern. Mit Winora muß im Reiseradbereich offenbar gerechnet werden. *mb*

Schubert & Schefzyk



GUYLAJNE

Reiseräder und Mountainbikes

- **Handgelötete Rahmen aus eigener Fertigung**
- Columbus-Rohre (SPX, SP, OR od. CROMOR) aus CrMo-Stahl, Silberlot und Mikrofusionsmuffen gewährleisten größte Belastbarkeit
- Anlötteile für alle Anbaukomponenten serienmäßig
- Sonderanfertigung nach Ihren Wünschen möglich
- schlagfeste Epoxidharzpulver-Beschichtung
- **individuelle Ausstattung**
(z. B. Shimano Deore XT, 600 Ultegra, Maxi-Car-Naben, MAVIC-Felgen, TTT-Lenker und -Vorbau, Kernledersättel, Blackburn-Gepäckträger u. v. m.)
- **Preisgünstiges Zubehör**
(Karrimor-Taschen Kalahari oder Korniche Granit, Bügelschloß, NiCd-Akku-Lichtanlage...)
- **Eingehende Beratung**
(persönlich, schriftlich oder telefonisch)
- **Direktverkauf**
von Rahmen, Komplettträgern oder Selbstbausätzen an Endverbraucher – daher **besonders preisgünstig**
- unser **neuer Prospekt** ist soeben erschienen, fordern Sie ihn (kostenlos) an bei:



Fahrradmanufaktur Schubert & Schefzyk

Magdeburger Str. 12 · 6105 Ober-Ramstadt
Telefon 061 54/52466

Meinungen und

Fakten

Gelegentlich hört man von Firmen, daß den meisten Kunden das Hintergrundwissen fehlt, um mit Rahmengenometrie-Angaben etwas anfangen zu können. Doch der Informationsstand der Endverbraucher hat sich in den letzten Jahren stetig verbessert. Nichts würde die Anbieter auch daran hindern, ihre Geometrie nicht nur anzugeben, sondern auch zu begründen und zur "Fortbildung" der Verbraucher selbst beizutragen. Es drängt sich der Eindruck auf, daß die Hersteller selbst der Rahmengenometrie teilweise nur untergeordnete Bedeutung beimessen.

So lassen sich jedenfalls die Reaktionen der Hersteller auf unsere diesbezügliche Anfrage werten. Mehrfach wurden wir vertröstet, man habe die Werte nicht parat und müsse sie erst ermitteln. Einige Firmen mußten sogar glatt passen. Ein montierender Grosist, der seine Rahmen zukaufte, fragte bei seinem Lieferanten nach. In seiner Antwort problematisierte dieser die Geometriefrage so: Natürlich gebe es gewisse Erkenntnisse bezüglich der richtigen Abmessungen eines Reise- oder Trekking-Rades. Zu beachten sei aber, daß diese mit optischen Anforderungen in Einklang gebracht werden müßten. Der Rahmenbauer wörtlich: "Es nützt also wenig, auf ein optimales Hinterbaumaß einzugehen, wenn hinterher zwischen Sitzrohr und Hinterradblech ein Abstand entsteht, der einfach nicht zu der modernen Optik der heutigen Fahrräder paßt."

Der generelle Trend geht allerdings nicht dahin, die Rahmengenometrie ästhetischen Gesichtspunkten zu unterwerfen. Der Versuch, die Voraussetzungen für ein ausgewogenes Fahrverhalten unter hoher Last zu schaffen, gelingt immer besser und immer häufi-

ger. Hier ist sehr viel verbessert worden.

Wir hatten vier Werte abgefragt: Radstand, Lenkkopfwinkel, Länge der Kettenstrebepole und Nachlauf der Gabel. Diese vier deshalb, weil sie für das Lenkverhalten konstituierend sind. Zwei kleine Rahmenbauer, Hans Mittendorf und Achim Nöll, kritisierten diese Vorgehensweise in ihren Antworten an die Redaktion. Man könne von diesen Werten nicht ausgehen. Mittendorf betont, daß es sich bei Radstand und Nachlauf um abhängige Variablen handelt, die aus anderen Grunddaten resultieren. Beide Rahmenbauer wollen den Rahmen dem Menschen anpassen "und nicht umgekehrt". Bei der Einzelfertigung wird von anderen Werten ausgegangen. Mit individuellen Sitzrohrwinkel und Oberrohrlänge ergeben sich zwangsläufig auch eine individuelle Vorderbaulänge und ein jeweils anderer Radstand. Nur gehen so nicht einmal alle Rahmenbauer vor; Technobull und Schubert & Schefzyk nehmen auch erst mal einen Standardrahmen, mit dem dann die meisten Kunden klarkommen. Nur in den übrigen Fällen wird zur Einzelfertigung übergegangen. Für das Heer der Serienanbieter, die so differenziert nun mal nicht vorgehen können, erfassen die oben genannten vier Werte aber am übersichtlichsten, welche Fahreigenschaften das Fahrrad haben wird (zur Theorie siehe entsprechende Beiträge in RF Extra 1 und 3/88).

Interessant ist hierbei noch die Position von Schubert & Schefzyk. Der Kleinhersteller findet, daß es zu einfach ist, einfach Hinterbau und Radstand beliebig zu verlängern, damit das Gepäck zwischen Hinterachse und Fußbereich Platz findet und der Geradeauslauf verbessert wird: "Der Steifigkeitsverlust steigt mit

Mit nur wenigen Ausnahmen geben die Prospekte der Fahrradhersteller die Rahmengenometrie der einzelnen Modelle nicht preis. Dagegen sind Angaben zur Ausstattung in den letzten Jahren immer detaillierter geworden. So erfreulich dies ist, so muß man doch festhalten, daß die Hersteller im erstgenannten Punkt dem Verbraucher wichtige Informationen vorenthalten. Man muß sich vergegenwärtigen, daß einzelne Ausstattungsmerkmale wie Sattel, Übersetzung, Lenker etc. nötigenfalls austauschbar sind. Der Rahmen als solcher ist aber nicht veränderbar.

der dritten Potenz der Rohrlänge, wohingegen der Geradeauslauf bestenfalls linear mit dem Radstand zunimmt.“ Daraus folge: ”So lang wie nötig, so kurz wie möglich“. Außerdem tendiert die Manufaktur zu einem ”flotteren Fahrstil“ und lehnt einen zu flachen Steuerkopfwinkel ab, um bei schnellen Abfahrten spontane Ausweichmanöver (Steine auf der Fahrbahn) möglich zu machen. Zugleich konzediert der Hersteller, daß das Rahmendesign auch von der (Nicht-)Verfügbarkeit von Rohrlängen seitens des Rohrfabrikanten abhängt.

Hier also alle relevanten Rahmenwerte, die wir in Erfahrung bringen konnten. Ganz oben stehen die Werte, die in RF Extra 3/88 vorgeschlagen worden waren. Unterstellt man übrigens, daß die Hersteller bei verschiedenen Rahmenhöhen verschiedene Oberrohrängen wählen, dann müßte auch der Radstand variieren. Insofern dürfte von einem Spielraum von plus/minus einem Zentimeter auch dort auszugehen sein, wo die Firmen uns nur einen Wert übermittelt haben. mb

Rahmenwerte – Tabelle

	Lenkkopfwinkel (Grad)	Radstand (cm)	Kettenstrebe (cm)	Nachlauf (cm)
Vorschlag	71	108	46	5,5
Schauff Mykonos	71	108	46	7
Pacific Cycles Pro Tour 18	72	106,5	45	5
Schubert & Schefzyk Guylaine	72,5	101,4–106,2 (je nach RH)	44	5 (bei RH 50/52) 5,6 (bei RH 52)
KTM Viaggio	71	107	45	5,5
Hercules Superior 52 cm	71	104	43,6	6,8
Hercules Superior 57 cm	71	105,7	43,6	6,3
Koga Miyata Randonneur-Extra	71,5 (RH 50) 72 (RH 54–63)	104–106 (je nach RH)	45	7
Epple Grizzly	72	106	44	4,5
Veloca	71	106,5	44,5	5,5
Giant Expedition 51+54 cm	71	104,6 (RH 51) 105,7 (RH 54)	45,1	5
Giant Expedition 56–65 cm	72	105,3–108,3 (je nach RH)	45,1	4,9
Staiger Trekking SL	72	108	48	4,8
Motobecane Nomade	71	105	43	3,4
Winora Supertrekking 57 cm	71	109	45,5	6,1